
Stelldichein mit Hits aus aller Welt

Von Barbara Barth

Oberstenfeld - Das schöne Wetter hat wohl ein paar Besucher gekostet. Doch 350 wollten das Festival der jungen Chöre im Oberstenfelder Bürgerhaus miterleben. Sie haben es nicht bereut.

Schon zum dritten Mal nach 2006 und 2009 luden sich die Swinging Voices andere junge Chöre ein, um dem Publikum die Vielfalt heutiger Chorliteratur zu präsentieren. Rock, Pop, Musical, Gospel – die Bandbreite ist groß. Beate Schlöffel, für die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung des Liederkranzes Oberstenfeld zuständig, sagt: "Das ist kein Wettbewerb, sondern ein Stelldichein und ein Kennenlernen." Immer wieder seien andere Chöre dabei, diesmal aus Flein, Mundelsheim, Neckarwestheim und Affalterbach.

Premieren Fröhlich winkend betraten die Gastgeber den Saal, beifallumrauscht. Die Swinging Voices, die kürzlich ihren zehnten Geburtstag feierten, eröffneten das Konzert mit dem musikalischen Hinweis von Linda Perry, dass die Party nun beginnt. Ein Medley von Maroon 5 folgte, ehe der gut gemeinte Rat der Ärzte "Lass die Leute reden" für ersten Jubel im Saal sorgte.

Eine Premiere feierte Chor More aus Neckarwestheim. Zwar waren sie schon oft in Oberstenfeld, aber diesmal kamen sie mit einem neuen Chorleiter. Eric Fichtner heißt er und dirigiert den Chor seit einem halben Jahr. Top-Hits aus den Charts sind ihr Metier, aber Gospels wollen sie sich auch verstärkt widmen. Und der Abwechslung im Vortrag. So begleitete Fichtner seine Sänger bei "San Francisco" auf der Gitarre, für den Abba-Song "The winner takes it all" traten zwei Solistinnen an die Rampe.

Abba lieferte auch für die App-Stream-Singers den Hauptteil ihres Programms. Der erst seit drei Jahren bestehende Chor, eine Abteilung des Liederkranzes Affalterbach, erklärte seinen ungewöhnlichen Namen so: Affalterbach klingt so ähnlich wie Apfelbach, in Englisch also applestream. Liederkranz-Dirigent Peter Witte nahm die anspruchsvolle Aufgabe an, auch einen jungen A-cappella-Chor zu formen. "Superklasse, was ihr in drei Jahren auf die Beine gestellt habt", schwärmte Gaby Knoefel. Die Vorsitzende des Liederkranzes Oberstenfeld führte charmant durchs Programm.

Harter Beat kam nach der Pause mit Sing your Soul aus Mundelsheim ins Haus. Wie ein Derwisch sprang Chorleiter Axel Wolfgang Martin Rose klatschend und singend über die Bühne. Der Temperamentsbolzen mit den drei Vornamen trieb seine Sängerinnen und (zwei) Sänger zu swingenden Höchstleitungen. Bei der Zugabe von "Battle of Jericho" sprang der Funke auch ins Publikum über.

Mal a cappella, mal mit Begleitung präsentierte sich die Fleiner TonArt. Sie kamen schon zum zweiten Mal zum Festival, aber auch sie haben sich mit Markus Ortelt einen neuen Leiter zugelegt. Seit November probt er schwerpunktmäßig Rock und Pop mit gelegentlichen Ausflügen zu Gospels. Ein Kirchenkonzert ist ihr Ziel. Als nächstes Projekt steht ein Rock-und-Poesie-Konzert im September im Terminplan.

Abgerundet Zum Abschluss trat noch einmal der Gastgeber mit seiner Dirigentin Timea Todt auf. Die Swinging Voices rundeten den Abend mit ihrem ebenso runden Repertoire ab: Vom alten Gassenhauer "Ich brech" die Herzen der stolzesten Frauen" über DJ Oetzis "Ein Stern" bis zu Dave Brubecks Jazztitel "Take five" im schwierigen Fünf-Viertel-Takt. Mit den Schürzenjägern und ihrem "Wir alle sind Engel" schickten sie ihre Gäste dann beglückt nach

11. April 2011